

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 150.

Welzheim, Sonntag den 27. September 1874.

1874.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald**. Derselbe erscheint wöchentlich viermal und kann durch alle Postanstalten, Postboten und durch die Redaktion bezogen werden.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Sept. (28. Hauptversammlung des Evang. Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.) In der nicht öffentlichen Sitzung der Abgeordneten des Centralvereins von gestern Abend wurde an die Stelle des austretenden Centralvorstands Dr. Fricke, der Consistorialrath Prof. Dr. Gustav Bauer gewählt, der bei der heute Vormittag 10 Uhr in der Hospitalkirche stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Gesamtvereins den Vorsitz führte. Nach einer einleitenden Rede des Vorsitzenden befragte Kultminister v. Götler die Rednerbühne. S. M. der König hat mir, sagte der Hr. Minister, den ehrenvollen Auftrag erteilt die 28. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung zu begrüßen, und die lebhafteste Theilnahme für den Verein auszudrücken und ihn freudigst in Württemberg willkommen zu heißen. Nachdem der Hr. Minister von der Grobthätigkeit der Idee des Vereins gesprochen und erwähnt, daß die württ. Regenten von jeher die evangelische Lehre unterstützen, wie Herzog Christoph und die Zwecke des Vereins zu den ihrigen gemacht, wie die Könige Wilhelm und Karl, heißt er nochmals den Verein freundlich willkommen in Württemberg's Gauen. — Oberconsistorial-Präsident, Staatsminister v. Goltzer gibt gleichfalls seltener Freude darüber Ausdruck, den Verein nach 29 Jahren wieder in Stuttgart tagen zu sehen. Redner zollt dem segensreichen Wirken des Vereins alle Anerkennung und schließt mit dem Wunsche daß auch die diesmaligen Beratungen reichen Segen austreten mögen. Nachdem der Vorsitzende beiden Rednern gedankt, übergibt Stadtpfarrer Nieger als Festgabe des Württ. Hauptvereins an den Centralverein 1800 fl., es hat sich also bedeutend höher gestellt, als gestern noch in der Sitzung des Württembergischen Vereins angenommen worden war. Stadtdekan Leibbrand und Pfarrer Stockmeyer übergeben im Namen von Frauen-Vereinen Altargeräthe u. s. w. Hierauf erstattet Professor Dr. Fricke in fast 2stündigem Vortrag den Jahresbericht des Vereins. Die Gesamteinnahme im abgelaufenen Jahre belief sich auf 215,579 Thlr. und ist die höchste seit dem Bestehen des Vereins, der im Ganzen schon 3,781,333 Thlr. eingenommen und für seine Zwecke verausgabt hat. Nicht weniger als 2487 Gemeinden wurden damit unterstützt, und noch immer ist die Theilnahme an dem Verein, der schon so viel und so Großes gewirkt im Zunehmen.

Redner gibt eine Uebersicht der Geschichte des Vereins, der verschiedenen Kämpfe und Hindernisse, welche er lange da und dort auf seinem Wege besonders bei Regierungen begegnete, hebt es aber anerkennend hervor, wie König Wilhelm von Württemberg einer der ersten gewesen, welcher den Zwecken des Vereins zugestimmt, ihm seine Anerkennung hat zu Theil werden und mit einem namhaften Beitrage unterstützt hat. Ein dießfalliges Schreiben König Wilhelms wird verlesen und dann darauf hingewiesen, wie sich von da

an die Idee immer mehr allerwärts Eingang verschafft hat. Schon vor 29 Jahren sei daher der Verein hiehergekommen noch in bescheidenen Anfängen, denn dormalen habe er eine Einnahme von 43,584 Thlr. gehabt, jetzt das Fünffache. — Nach ihm sprechen verschiedene Redner, theils um dem Verein die Grüße ihrer heimischen Brüder zu überbringen, theils auch mit Bitten um weitere Unterstützung, darunter Redner aus Marseille und aus Ungarn.

Stuttgart, 24. Sept. (Schlußsitzung der 28. Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins.) Die heutige Versammlung begann bald nach 8 Uhr und währte bis 2 1/2 Uhr mit kurzer Unterbrechung fort. Von Sr. Majestät dem König ist als Dank auf das ihm gestern Nachmittag von der Festtafel aus zugesendete Begrüßungs-Telegramm mit dem ausgebrachten Toast ein Telegramm eingelaufen. Die Vorträge und Reden von auswärts mit Begrüßungen, Danksaugungen für geleistete Hilfe und Bitten um weitere Hilfe werden heute fortgesetzt und beginnt die Reihe Pfarrer Mayer aus Lyon, der die dortigen Zustände aufs Ergreifendste schildert und dringend um Unterstützung bittet, dann kommt Pastor Flyndner aus Madrid, der die Verhältnisse der Evangelischen in Spanien in rosigem Lichte betrachtet, da in dem nicht in Carlislehänden befindlichen Spanien Niemand den Evangelischen oder ihren Geistlichen etwas in den Weg lege, aber Hilfe an Geld u. dgl. bedürfen auch sie, denn sie haben zu Kirchen, Bethäusern, Schulen, u. s. w. Schulden machen müssen, da sie sogar in Granada ein Haus für eine evangelische Schule angekauft haben. Bereits seien in Spanien über 6000 Protestanten in mehr als 20 Gemeinden. In politischer Beziehung bemerkt Redner, daß Niemand in Spanien es für möglich halte, daß Don Carlos je an die Regierung komme. Nachdem noch eine größere Reihe von Rednern gesprochen, wird an die Erledigung der übrigen Geschäftsgegenstände gegangen. Die Rechnung von 1872/73 wird für juristisch erklärt. Pastor Dr. Griegern in Leipzig in geheimer Abstimmung in den Centralvorstand an Stelle des ausgetretenen Geh. Kirchenraths Dr. Hoffmann gewählt. Die Liebesgaben an Kirchengräthen u. s. w. sodann zur Vertheilung bestimmt und soweit hier nicht disponirt wird, dem Centralvorstand zu bestimmen überlassen: ein Reich kommt nach Madrid; 50 fl. von dem Stuttgarter Frauenverein für Bekleidung des Altars der Kirche in Volksthrak. Die Liebesgaben der Vereine an Extragebühren, wozu Stuttgart 500 fl. beigesteuert, im Betrag von 5400 Thlrn., über 9000 fl., erhält von den 3 vom Centralvorstand vorgeschlagenen Gemeinden Guznow in Westpreußen durch Wahl mit 49 Stimmen (die beiden andern, Kirel-Neuhäusel in der Rheinpfalz, Myslowitz in Schlesien erhalten 18 und 11 Stimmen und ersteres durch Extrageschenke 300, letzteres 100 Thlr.) Als Ort der nächsten Versammlung wird auf den Vorschlag des Hofprediger Rogge aus Potsdam, diese Stadt, Potsdam, einstimmig gewählt, da der Kaiser selbst schon seine Einwilligung dazu gegeben. Erfurt, das zuerst vorgeschlagen worden, tritt freiwillig zurück. Heute Abend nach Schluß Gottesdienst und gesellige Unterhaltung in der Bürgergesellschaft.

Aus dem Bezirke Maulbronn, 22. Sept. Gestern wurde das landwirthschaftliche Bezirksfest in Knittlingen abgehalten. Vor zwei Jahren wurde der Brauch eingeführt, im Interesse des Festes mit dem Ort der Abhaltung desselben zu wechseln, und die Praxis hat die Berechnung vollständig gerechtfertigt. So darf denn

das Fest nach allen Seiten hin als gelungen bezeichnet werden. Von auswärts hatten sich viele Gäste eingefunden, und die Ortsbewohner gaben ihre Theilnahme daran kund durch Beflaggen und Verzieren der Häuser, wenn gleich das unschöne Neujere mancher derselben dadurch nur um so greller hervorstach. Einsehrer kann nicht umhin, den Wunsch hier einzufügen, daß es dem wackern und energischen Ortsvorstand gelingen möge, auch in dieser Beziehung die Neigung zum Schlendrian in bessere Bahnen zu lenken. Daß in Betreff der Viehzucht im Bezirk kein Schlendrian herrscht, nahm man mit Freuden wahr. Sowohl nach Race als Behandlung sah man vorzügliche Thiere ausgestellt und das Preisgericht, durch die Menge würdiger Exemplare, in Verlegenheit gebracht, war genöthigt, die zu Prämien bestimmten Gelder in kleinere Portionen zu theilen. Besondere Aufmerksamkeit erregte die Festtribüne! Dieselbe äußerst geschmackvoll angeordnet, war durch die Fülle und Mannigfaltigkeit der dabei verwendeten landwirthschaftlichen Erzeugnisse ein herzerquickendes Bild von der Fruchtbarkeit des heurigen Jahrgangs. Mit dem Fest war die übliche Verloosung — mitunter sehr werthvoller und gut gearbeiteter — landwirthschaftlicher Geräthe verbunden. Dieselbe wurde Vormittags vorgenommen, und ihr Resultat erzeugte heitere und — betrubte Gesichter. Das zahlreich besuchte Festessen, durch das weiche und laubere Spiel der Antyllinger Musik gewürzt, fand in der Post statt. Der Bezirksvorstand leitete im Anschluß an den von Stadtschultheiß Müller ausgebrachten Toast den feingigen (ausgebracht auf Seine Majestät den König) mit der gerechten Klage ein, daß der landwirthschaftliche Verein, der doch die Hebung des Wohls des Bauernstandes zum leitenden Grundsatz habe, dennoch bloß 150 Mitglieder zähle, obwohl im Bezirk über 2000 Bauern seien. Besonders erfreute das Auftreten eines Landwirths (Combe aus Grosboillars), der in ansprechendem Vortrage von dem zwar schweren und mühenollen, aber auch in vieler Beziehung schönen und im Getriebe des Staats überaus wichtigen Beruf des Bauern sprach und dadurch anregend auf seine Berufsgenossen zu wirken suchte, auch feinerhin mit Kopf und Herz ihrem Berufe obzuliegen.

Spillingen, 18. Sept. In der 7. Sitzung des Schwurgerichts wurde die Anklage gegen den 22 Jahre alten Cypser Matthäus Maibauer von Lindorf, O. Kirchheim und gegen Karl Friedrich Specht von Winterbach, O. Schorndorf, wegen eines vollendeten und eines versuchten Raubs verhandelt. Am 16. Dez. v. J. Nachmittags 3 Uhr wurde der 58 Jahre alte Weingärtner Joh. Fr. Fröschle von Rohracker auf dem Heimweg von Stuttgart nach Rohracker von 3 Burschen eingeholt und bald darauf von einem derselben gepackt und mit den Worten: „Dein Geld her!“ zu Boden gerissen. Der Angreifer drückte ihm die Kehle zu und schleifte ihn ca. 25. Schritte in den Wald hinein, wo ihm Maibauer ein offenes Messer vorgehalten und Specht den Geldbeutel und die Mütze abgenommen haben. Der dritte von den Burschen beteiligte sich nicht hieran. Die Räuber konnten nicht ermittelt werden; erst am 17. Juni d. J. machte Maibauer vor der Direktion des Zellergesängnisses in Heilbronn die Angabe, daß er u. Specht diesen Raub ausgeführt haben. Sein Gewissen lasse ihm keine Ruhe mehr, diese That zu bekennen. Am 8. Juli d. J. machte Maibauer noch die weitere Angabe, daß sie sich am gleichen Tag Abends 8 Uhr auf dem Gartenweg, der von der Böblingersstraße nach Hestlach führe, in der Absicht aufgestellt hätten, einen weiteren Raub zu begehen. Er, Maibauer, habe dann einen des Wegs daher kommenden Herrn sein Messer durch den Hut in den Kopf gestossen. In dem Augenblick, da sie beabsichtigten, ihn anzugreifen, hörten sie Leute des Wegs daher kommen und mußten sich flüchten. Der Angegriffene war der Schneider Christian Fr. Engisch. Die Angeklagten gestanden die That und es wurde Maibauer zu 9 Jahren 8 Monaten und Specht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die 8. Verhandlung beschäftigte sich mit der Anklage gegen den 48 Jahre alten, ledigen Bauernknecht Christian Mäule von Weil im Dorf, O. Leonberg, wegen Brandstiftung. Derselbe hat schon 40 Vorstrafen erstanden und ist nach dem Zeugniß seiner Heimathbehörde, für die öffentliche Sicherheit gefährlicher Mensch. Er stand zuletzt bei dem Bauern Wilhelm Hörnle in Weil im Dorf in Arbeit, wo er aber p'öthlich fortlief, ohne dem Hörnle etwas zu sagen. Am 10. Juni begegnete der Angekl. dem Oekonom Roth, dem er mittheilte, er sei diesen Winter bei zc. Hörnle gewesen, habe bei ihm 1000 oder 1200 Butten Erde tragen müssen, zc. Hörnle habe ihm keinen Lohn gegeben; entweder schlage er ihn todt, oder zünde er ihm sein Haus an. Derselbe hat denn auch in der Nacht vom 10./11. Juni die Scheuer des zc. Hörnle angezündet, wodurch

noch 3 Häuser und eine Scheuer abbrannten. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 6800 fl. Der Angekl. gesteht die That und wird zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Köngen. In der Nacht vom 19./20. Sept. fand ein am Ufer des Neckar eingeschlafener 30jähriger Ungar (Händler) seinen Tod dadurch, daß er schlaftrunken in das schlammigte Wasser gerathen zu sein scheint. Es liegen keine Spuren von Gewalt vor.

Wangen i. N. 25. Sept. Heute Nacht war hier wieder ein heftiger Brand. Schulhaus und verschiedene Privaten in Nähe der Post abgebrannt.

Besigheim, 24. Sept. Unsere Weinberge versprechen bei der andauernden herrlichen Witterung ein ausgezeichnetes Erzeugniß und auch die Quantität übersteigt die im Frühjahr gehegten Erwartungen. Frühgewächs ist bereits einiges verkauft, jedoch auf Schläge. Obst ist theurer geworden, als man glaubte, 5—6 fl. der Saß. Zwetschgen, deren es viele gab, wurden hier und in der Umgegend von bayerischen Händlern zu 1 fl. per Simri massenhaft aufgekauft.

— Das Volksfest in Cannstatt wird dieses Jahr den 29. und nicht wie sonst am 28. September abgehalten, da am 28. der Cannstatter Markt stattfindet der sonst am 27. war, aber des Sonntags wegen auf den 28. verlegt werden mußte.

Deutsches Reich.

Hamburg, 23. Sept. Gestern Abend war Sitzung der geographischen Gesellschaft, wobei ein Bericht Payer's entgegengenommen wurde. Die Expedition entdeckte einen 100 Meilen langen, nordwärts verlaufenden, 90 Meilen breiten Sund, der Ländermassen in 2 große Komplexen theilt. Der Abschluß des Vormarsches nach Norden erfolgte am 12. April in 81 Grad 57' nördl. Breite; das Land wurde nach Norden bis über den 83. Grad hinaus gesehen. Die Expedition hat sich überzeugt von der Unmöglichkeit, den Nordpol auf diesem Wege zu erreichen wegen der Beschaffenheit der Ländermasse; auch hat sie die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der Theorie eines offenen Polarmeeres gewonnen. Von den Sammlungen mußten alle umfangreichen Stücke, auch alle ausgestopften Thiere zurückbleiben. Die Schriften, Zeichnungen und Spirituspräparate sind gerettet. Ueber das Schicksal der Hunde, welche die Expedition mitnahmen, bringt eine Mittheilung des „Fremdenblattes“ die Kunde, daß sie in den Eisregionen den Tod gefunden. Sie waren nicht im Stande, die Unregelmäßigkeit n. des Klima's und der Lebensweise auf die Dauer zu ertragen. Sie wurden melancholisch, später bissig, vergaßen jede Disziplin, verwilderten sich und mußten, als sich auch noch Symptome bedenklicher Krankheiten zeigten, erschossen werden.

Ausland.

Madrid, 23. Sept. Eine Abtheilung von 3000 Gendarmen nebst 200 Zollwächtern zerstreute bei Jativa (Provinz Valencia) ein 2000 Mann starkes Carlisten-Corps, welches die Eisenbahn-Brücke bei Albaida und die dortige Telegraphen-Leitung zerstört hatte. Ein Transport von Lebensmitteln ist von Falansa in Pampluna eingetroffen. Die Carlisten in Biscaaya sind demoralisirt. Viele suchten Amnestie nach.

Verschiedenes.

(Eine tödtliche Quelle.) Dem in Colussa (Californien) erscheinenden „Independent“ wird geschrieben: „Etwa eine halbe Meile über einem Berg von Partle-Springs existirt die sogenannte Gasquelle. Dies ist wahrscheinlich die größte Merkwürdigkeit des Gebirges. Das Wasser ist eiskalt, aber sprudelt und schäumt als es kocht und das größte Wunder ist die durch die Einathmung des Gases erzeugte unvermeidliche Lebenszerstörung. Innerhalb eines Umkreises von 100 Ellen um die Quelle ist kein lebendes Wesen zu finden. Selbst die Vögel, die über dieselbe fliegen, fallen todt hernieder. Um die zerstörenden Eigenschaften der Quelle zu prüfen, stellten wir Versuche mit einer Eidechse an, indem wir sie einige Fuß über dem Wasser hielten, und in zwei Minuten war sie todt. Ein menschliches Wesen dürfte in 20 Minuten tödten. Wir standen etwa 25 Minuten an der Quelle, als uns ein schläfriges, schwerfälliges, schmerzliches Gefühl überkam und unsere Augen zu schwimmen begannen. Das Gas, welches hier entspringt, ist die stärkste Gattung von Kohlenstoff, daher seine

sichere Vernichtung von Leben; auch löst es augenblicklich eine Flamme.“

† (Ein Zeichen der Zeit). Im Inserattheil der Berliner „Volkzeitung“ sucht ein Mädchen für Alles eine „anständige Herrschaft“.

Obstpreiszettel.

Nürtingen, 24. Sept. Der heutige Obstmarkt zeigte wieder eine sehr starke Frequenz. Morgens 8 Uhr waren 980 Säcke auf 82 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Der Absatz gieng, da Käufer aus nah und fern zahlreich sich einfanden, rasch von Statten und stellten sich die Preise zu 3 fl. 48 kr. bis 4 fl. 24 kr. per Sack und 2 fl. bis 2 fl. 24 kr. per Centner. Der Verkauf nach dem Gemischt findet immer mehr Anklang.

Tübingen, 24. Sept. Der gestrige Obstmarkt war weniger

stark befahren, als seine Vorgänger, und die Nachfrage eine verhältnismäßig große, was zur Folge hatte, daß die Preise in die Höhe gingen. Der Sack Nessel wurde mit 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. bezahlt.

Charade.

Ländeln und flüstern kann meine Erste,
Aber auch brausen und bringen den Tod;
Meine Letzten erheben bedeutend,
Doch sie erinnern an Wunden und Noth.
O, könnt' ich schweben wie meine Ganze,
Könnst' ich, ein Etzchen, im leichten Tanze
Anmuthig hüpfen, leicht wie der Wind,
Harmlos, der Freude begünstigtes Kind.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Saus-Verkauf.



Das in der Brunnenstraße befindliche, früher dem Teufel, dann Gerber Erlensbusch gehörige halbe Wohnhaus mit Stallung und Scheune ist — nun bestens renovirt —, zum Verkauf ausgesetzt. Ich laße Liebhaber ein, dasselbe zu besichtigen und Donnerstag den 1ten October Abend 7 Uhr sich im Gasthof zum Stern einzufinden, wo unter günstigen Bedingungen ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Heim. Chr. Bilsinger.

Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag den 27. Sept. 1874

Versammlung

von Abends 7/8 Uhr an im schwarzen Ochsen. Es werden sämtliche Mitglieder gebeten, bei dieser Versammlung zu erscheinen, indem eine wichtige Angelegenheit des Vereins zur Sprache kommt.

Schimmel. der Vorstand.

Oberndorf.

2000 bis 3000 Simri

Obst

sind noch feil, der meiste Theil Ruiken. Zu erfragen bei

Gemeinderath Eberle.

Oberndorf.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat den Auftrag, die Liegenschaft des entwichenen

Jakob Brönle,

Schuhmacher u. Viehhändler von Kallenberg, im Laufe dieser Woche zu verkaufen.

Es sind etwa 7 Morgen Güter, bestehend in Aekern, Wiesen u. Wald, und eine Wohnung.

Die Liegenschaft ist angekauft zu 650 fl., der waißengerichtliche Aufschlag ist 1320 fl.

Joseph Grathwohl.

Rudersberg.

Ich empfehle unter Zusicherung billigster Preise mein Lager in

Tuch, Buckin & Hemdenflanells,

ebenso mein eigenes Fabrikat in $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breitem halbwoollenem, halbleinenem und baumwoollenem **Sofenzeng**, wie auch $\frac{1}{2}$ breites garngbleichtes **Stuhltuch**, zu 13 fr., 15 fr., 16 fr. die Elle.

C. G. Breuninger.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract,

Bitte mir 36 Flacons von hrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jenen Tag, besonders gegen Abend stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebensendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacons Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach hrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das **General-Depot von Liebig's Kumys-Extract.** Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere nstituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.

Im Insesesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépôts zu übergeben.

Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

OZON-

Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff, zum Trinken und Einathmen, empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Behufs Bestellung belicbe man sich zu wenden an

E. Giebel,
Berlin, Schützen-Strasse 32.

Kaisersbach.

Unterzeichneter hat sich entschlossen, seinen bei der landwirtschaftlichen Verloosung in Lorch gewonnenen **Pflug**

um einen mäßigen Preis zu verkaufen.
Kaisersbach den 23. Septbr. 1874.

Karl Kaufmann.

Welzheim.

Meine neu eingerichtete

Obstmühle & Mostpresse

empfehle ich zur gefälligen Benützung.

Elias Greiner.

Welzheim.

Neuen Most

pr. Liter 6 kr. bei

Elias Greiner.

Welzheim.

Logis zu vermieten.

Mein oberes Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Bürkle 3. Bären.

Welzheim.

150 Stück Forsten-Diel, Bettseiten & Spiegel

hat zu verkaufen

Glaser **Gb. Grüninger**
der Aeltere.

Welzheim.

Am nächsten Montag

rothe Waarenund Dienstag **Kalk** bei

Ziegler Kreifer.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladenfabrikvon Gebrüder Stollwerk
in Köln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in

Welzheim

Herrn Conditor Hohly.

Welzheim.

Gutes saures **Mostobst** wie auch
74r Pfälzer Wein aus der besten
Gegend kann von mir billigt bezogen
werden.

S. Hohly.

**Allen Kranken und
Hilfesuchenden**versende ich auf portofreies Anfragen un-
entgeltlich das Buch**Untrüglige Hilfe & Linderung**
allen Leidenden.

G. Zeilung in Braunschweig.

NB Tausende danken diesem Buche ihre
Genesung.**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

auf der letzten Wiener Weltausstellung

durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. October 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahn-
Frachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues
Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger
Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite
und Qualität der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obge-
nannte Spinnerei:

G. Munz Seifensieders Wittve in Welzheim.

J. M. Hinderer's Wittve in Rudersberg.

J. F. Maier in Alfdorf.

W. A. Daiber in Lorch.

Neuer Wein.

Meinen verehrlichen Kunden, sowie den Herren Wirthen im Allgemeinen mache die
ergebene Anzeige, daß meine ersten neuen Weine (weiß) schon Ende dieser Woche hier
eintreffen und können Aufträge hierauf bei sehr annehmbarem Preis jedenfalls von nächsten
Freitag Mittag den 25. ds. an, ausgeführt werden. Bei Abnahme eines Fasses von ca.
600 Liter kann der Wein auf dem Bahnhofs hier direkt in Empfang genommen werden.

Stuttgart.

Moriz Löwenthal.

Friedrichstraße 13.

Schorndorf.

Ich erlaube mir meine goldene und silberne **Cylinder- und
Ankeruhren**, als **Remontoir** (am Bügel
aufzuziehen), **Gewicht- und Zugfeder-
Uhren**, **Standuhren**, **Geh- & Stunden-
Schlag-Regulateure** mit 1—2jähr.
Garantie, **Talpi-Ketten** und **Schlüssel**
in schönster Façon, sowie **vergoldete Ketten**



bestens zu empfehlen.

Zugleich bringe ich meine **Brillen** in **Stahl, Silber und
Gold**, desgleichen **Patentbrillen** etc., **Thermometer, Barometer,
Branntwein-, Bier-, Laugen-, Milch-, Wein- und Wasser-
waagen**, **Fadenzähler**, **Fernrohre** und sonst noch viele optische
Gegenstände in gefällige Erinnerung.

Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller,

Uhrmacher.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,
welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem
Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Geld-Sorten vom 24. Septbr. 1874.

Imperials . . . n. 9. 48—50.
20-Francs . . . " 9. 30 $\frac{1}{2}$ —31 $\frac{1}{2}$.

Souvereigns . . . " 11. 56—58.

Holl. fl. 10 . . . " 9. 48—50.

Pistolen . . . " 9. 40—42.